

Gudrun Pischke

Die Arbeitsgemeinschaft Südniedersächsische Heimatforschung e.V. (ASH) im Jahr 2020

Das Jahr 2020 ist aufgrund der Covid-19-Pandemie, die Deutschland im Winter erreicht hat, anders gelaufen als geplant, wie es sicherlich für beinahe alle Vereine gilt. Von März bis Juni mussten Frühjahrstagung, Treffen und Exkursionen abgesagt werden; ab Juli konnten Exkursionen – mit den vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen – wieder durchgeführt werden. Nicht beeinträchtigt von Corona war die Zeitschrift „Südniedersachsen“. Nachdem das dritte Heft 2019 (Jg. 47) und das erste Heft 2020 (Jg. 48) wie gewohnt erschienen sind, war dies auch bei Heft 2/2020 der Fall; und damit steht „Südniedersachsen“ „auch in Coronazeiten für Kontinuität in der Heimatforschung“, wie es Dr. Gerd Busse einleitend im August-Heft formuliert hat.

Zur Herbsttagung am 2. November 2019, die gemeinsam mit der Oberharzer Geschichts- und Museumsverein in Clausthal-Zellerfeld durchgeführt worden ist, hatten 30 Mitglieder und Gäste den Weg in den Oberharz gefunden. (Referenten und Vortragsthemen sind dem Bericht 2019 zu entnehmen.) Die Frühjahrstagung am 14. März 2020 zusammen mit dem Museum Grafschaft Dassel und dem Technik-Museum Blankschmiede in Dassel musste kurzfristig abgesagt werden. (Es ist beabsichtigt diese Tagung am selben Ort mit denselben Referenten nachzuholen.) Exkursionen und Treffen der Fachgruppen wurden von Ende November bis Februar und wieder von Juli bis September durchgeführt. Am 30. November erfolgte der zweite Archäologische Spaziergang in Hann. Münden (Fachgruppe Archäologie); am 16. Dezember beriet die Fachgruppe Volkskunde in Moringen über Vernetzungsmöglichkeiten von Sammlungen; am 23. Januar gab es einen Historischen Spaziergang auf der Pfalz Grone als gemeinsam Veranstaltung der Fachgruppen Archäologie und Geschichte; am 29. Februar hatte die Fachgruppe Plattdeutsche Sprache und Literatur mit dem Thema „Handwerk un Leben upp'n Dörpe – wie er freuher was!“ zu ihrem Frühjahrstreffen nach Bühren eingeladen; am 18. Juli hat die Fachgruppe Bauerhaltung und Denkmalpflege eine Führung über den historischen Johannis-Friedhof in Osterode angeboten; am 5. September folgte die Exkursion der Fachgruppe Geographie und Landeskunde in die Gipskarstlandschaft des Südharz, geführt vom Geologen Firouz Vladi, am 21. September war die Fachgruppe Volkskunde mit Michael Döring, Vorsitzender der Realgemeinde, im historischen Kopfhainbuchenwald von Gieboldehausen und am 26. September ist die Burg Adelebsen besichtigt worden (Fachgruppen Geschichte und Bauerhaltung und Denkmalpflege). Die meisten Teilnehmer, an die 90, hatten sich bei den „Plattdeutschen“ in Bühren eingefunden; doch auch die weiteren Angebote sind mit zehn (limitierte Anzahl) sowie 15 bis 20 Teilnehmern gut angenommen worden. Über die Exkursionen und Treffen sind in den „Südniedersachsen“-Heften zum Teil sehr ausführliche Berichte der Fachgruppensprecher zu finden.

Darüber hinaus gibt es – wie gewohnt – in dieser dreimal jährlich erscheinenden Zeitschrift ein breites Spektrum an Beiträgen zu diversen südniedersächsischen Themen. Dazu berichtet der Vorstand über Vereinsangelegenheiten und über besuchte Veranstaltungen. Weiter werden auf etlichen Seiten neue Bücher vorgestellt; im ersten Heft des Jahres gibt es eine Zusammenstellung von Inhalten diverser historischer Zeitschriften und Jahrbücher. Abschließend wird in jedem Heft

auf Veranstaltungen im Südniedersächsischen hingewiesen. Die elf Beiträge der letzten drei „Südniedersachsen“-Hefte spannen einen Bogen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Im Dezember-Heft 2019 erinnert Gudrun Pischke an die 1100ste Wiederkehr der Königserhebung Heinrichs I. 919 und die Anfänge der sächsischen Königslandschaft in Südniedersachsen. Hans Georg Schwedhelm erinnert an den 9./10. Novembers 1938 in Duderstadt und hat Neues zur dortigen Synagoge. Es folgt der zweite Teil von Jürgen Udolphs Ausführungen zu Flur- und Gewässernamen in Ostfalen. Rolf Clauditz stellt den Naturpark Münden und seinen Weg zur Vorbildlandschaft vor. Schließlich gibt Edelgard Wilms preis, was ein „Rinschelding“ war. Im März-Heft 2020 legt Helmut Saehrendt eine neue Interpretation der Untersuchungsergebnisse zur Innenbebauung des Römerlagers Hedemünden vor. Hans-Heinrich Hillegeist berichtet über Entstehung, Idee und Herstellung und Verwendung der „Bittenden Engel“. Und Hans-Georg Schwedhelm befasst sich mit der Zerschlagung der Gewerkschaften im Mai 1933 in Duderstadt. Im August-Heft entwirrt Hans-Joachim Winzer ein weiteres südniedersächsisches Ministerialengeschlecht, die Herren von Motlingerode, der Vergessenheit. Günter Gebhardt befasst sich mit der einstigen braunschweigischen Eisenhütte in Holzminden und Detlev Herbst mit der ehemaligen Kristallhütte Ernst Buder in Volpriehausen. Ulrich Harteisen gibt Einblick in die geographisch-landeskundliche Forschung und ihre Bedeutung für Heimatpflege und Regionalentwicklung. In allen drei Heften informiert Klaus Gehmlich über die Bedeutung einiger Flurnamen. Mit dem März-Heft beginnt eine Abfolge von Erläuterungen zu Begriffen aus der Agrar- und Siedlungsgeschichte. Die Rubrik „Wir waren dabei“ enthält kurze Berichte über den Sollinger bunten Museums-Sommertag, zu dem das Museum Grafschaft Dassel, die dortige Blankschmiede, das Museum im Backhaus in Hellental mit der Ausstellung zur Kulturgeschichte des Glases und Brotbacken im historischen Steinbackofen und das ton- und töpfergeschichtliche Ausstellungs- und Aktionshaus KERAMIK.UM eingeladen hatten (Gudrun Pischke), über den 1. Südniedersächsischen Burgentag in Hardeggen (Evelin Martynkewicz.), über die Vorstellung des Buches „Die Heldenburg bei Salzderhelden“ in Einbeck (Gudrun Pischke), über die Sonderausstellung „Heimat ist ...“ im Städtischen Museum in Hann. Münden (Gerd Busse) und über den Vortrag „Das Oberbergamt Clausthal-Zellerfeld im Dritten Reich“ (Evelin Martynkewicz). Solche Berichte fehlen coronabedingt im August-Heft.

Auch die Herbsttagung 2020 musste coronabedingt entfallen. Dafür hat die Ash zwei umfangreich Vorhaben begonnen bzw. abgeschlossen:
Mit der Fachgruppe Plattdeutsche Sprache und Literatur ist die ASH am Projekt „Plattdeutsches Online-Lexikon“ beteiligt. In Zusammenarbeit mit der Braunschweigischen Landschaft sollen ausgewählte Wörter eines vorhandenen Hochdeutsch-Plattdeutschen Wörterbuches von Muttersprachlern ausgesprochen und so dauerhaft gesichert werden. Die Datei kann jederzeit bearbeitet und ergänzt werden. Die ASH ist Träger des Projekts.
Ein großes Vorhaben ist noch vor Jahresende beendet worden: das Buch „Der Wandel in der Landwirtschaft Südniedersachsens seit 1950“, herausgegeben im Auftrag der ASH von Dr. Gerald Könecke, Sprecher der Fachgruppe Volkskunde; erschienen ist das Buch im Verlag Mecke, Duderstadt; das Layout verantwortet Evelin Martynkewicz, Schriftführerin und verantwortlich für Internet und Presse, und das Lektorat, d. h. u. a. die Vereinheitlichung der Beiträge von etwa 50 Autoren, die Vorsitzende, Dr. Gudrun Pischke. Dazu war bis zur Drucklegung ein siebenköpfiges Redaktionsteam mit dem Gesamttext befasst. Obwohl das Buch erst am 11.

Dezember ausgeliefert worden ist, ist fast die gesamte 700er Auflage noch vor den Festtagen verkauft worden. Den Versand der Bücher und die Belieferung von Buchhandlungen hat dankenswerterweise Dr. Gerald Könecke in die Hand genommen. Der Landschaftsverband Südniedersachsen, in dessen Schriftenreihe das Buch mit aufgenommen worden ist, hat einen erheblichen Teil der Druckkosten übernommen.

Und es gibt mit der neuen Internetadresse der ASH – **heimatforschung-südniedersachsen.de** – eine weitere Neuerung!